

# Gitarre

EINFACH

ANDERS



Band 1  
mit  
CD

Gereon Rodríguez

## Einführung

Die vorliegende Gitarrenschele ist in erster Linie für den **lehregeführten Unterricht** gedacht.

Grundlage war der Gedanke, durch die führende Funktion der Anschlagshand die Spieltechnik systematisch und konsequent aufzubauen.

Zu jedem Zeitpunkt (Grundbaustein bzw. Modul) werden in einem fest umrissenen Rahmen die jeweiligen Möglichkeiten der Anschlagstechnik definiert.

Die Erweiterung des Tonraums sowie die Entwicklung der Greiftechnik sind dabei stets der Anschlagstechnik untergeordnet, d.h. die Anschlagshand gibt vor, was die Greifhand machen kann. Sie gibt somit den Rahmen vor. Der Daumenanschlag bildet die Basis der gesamten Methodik, denn der Daumen ist der einzige Finger, dem ausnahmslos Tonwiederholungen erlaubt sind und mit dem der Schüler keinerlei Probleme hat.

Die Anschlagshand entwickelt sich folglich systematisch vom reinen Daumenanschlag bis hin zu allen wichtigen Grundkombinationen der übrigen Finger, wobei die jeweils nicht benutzten Finger konsequent auf die ihnen zugeordneten Saiten aufgesetzt werden.

Durch diesen inneren Aufbau bleibt die Kontinuität der Entwicklung der Anschlagshand gewahrt und es werden größere spieltechnische Probleme vermieden.

## Aufbau

Die vorliegende Gitarrenschele folgt nicht der üblichen starren Gliederung in „Teilabschnitte“, sondern besteht aus einem Grundbaustein und ergänzenden Modulen.

Der Begriff Modul bezeichnet hier eine austauschbare und in sich geschlossene Lerneinheit, die flexibel parallel zum Grundbaustein oder den übrigen Modulen eingesetzt werden kann.

Die Spielstücke sind nach steigendem Schwierigkeitsgrad angeordnet.

Jedes der Module hat eine eigene Thematik.

## Grundbaustein

Dieser Teil bildet den Kern, in dem neben den grundlegenden theoretischen Kenntnissen (wie z.B. Vorzeichen, Pausen, bzw. erweiterte Techniken wie Aufschlags- und Abzugsbindungen) alle Töne auf den Basssaiten bis in die zweite Lage erarbeitet werden. Der Anschlag wird ausschließlich mit dem Daumen ausgeführt, wobei die übrigen Finger auf die drei Diskantsaiten gesetzt werden sollen.

Weiterhin sind schon alle wichtigen Anschlaggrundübungen in dem Bereich „**Vorbereitende Anschlagübungen auf leeren Saiten**“ (S.17 bis 19) für die nachfolgenden Module eingefügt.

Diese werden bereits sehr früh und kompakt eingeführt. Es liegt im Ermessensbereich des Lehrenden, sie entsprechend den individuellen Bedürfnissen des Schülers zu dosieren und zeitlich richtig einzusetzen.

Mit diesen Übungen sollte möglichst frühzeitig begonnen werden. Der Schüler hat somit ausreichend Zeit, sich an die jeweiligen Anschlagstechniken zu gewöhnen und den problemlosen Einstieg in die Module B bis E zu finden.

## Modul A

Dieses Modul soll dem Schüler helfen, ein Bewusstsein für einfache Mehrstimmigkeit zu entwickeln.

Durch das **Fixieren der Finger** wird außerdem die Unabhängigkeit der Greiffinger geübt.

Ein weiteres Übungsziel ist der spitze Fingeraufsatz.

Der Anschlag erfolgt ausschließlich mit dem Daumen und beschränkt sich ebenso nur auf die Basssaiten.

Die übrigen Finger werden dabei wie im Grundbaustein auf die Diskantsaiten gesetzt

## Modul B

Dieser Abschnitt hat den Anschlag vom **Daumen im Wechsel mit dem Zeigefinger** zum Thema. Mittel- und Ringfinger sind dabei auf die ihnen zugeordneten Saiten gesetzt.

Der Zeigefinger schlägt ausschließlich die g-Saite an.

Das Modul gliedert sich entsprechend dem Grundbaustein in zwei Teile (1. und 2. Lage).

Der **Tonumfang** auf den Diskantsaiten wird um den **Ton a erweitert**.

Besonders bei den Stücken in der zweiten Lage B13-B14 (S.64-65) steigen die Anforderungen für die Greifhand stark an. Hier muss der Lehrer entscheiden, ob diese Stücke gleich anschließend erarbeitet oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden sollen. Für die korrekte Ausführung dieser Stücke ist ein spitzer Fingeraufsatz der Greifhand unbedingt notwendig.

# GITARRE EINFACH ANDERS

www.EDITION-GER.com

ISBN 3-9809100-0-8

ISMN M-700240-00-4

## Modul C

Der Aufbau dieses Moduls entspricht in etwa dem von Modul B. Im Mittelpunkt steht hier der Anschlag vom **Daumen im Wechsel mit dem Ringfinger**. Der Zeige- und der Mittelfinger sind auf die ihnen zugeordneten Saiten gesetzt.

Der Ringfinger schlägt ausschließlich die e'-Saite an.

Der **Tonumfang** auf den Diskantsaiten wird um den **Ton f' erweitert**.

Die Stücke stehen in der ersten und der zweiten Lage.

Das Modul gliedert sich entsprechend dem Grundbaustein in zwei Teile (1. und 2. Lage).

## Modul D

In diesem Modul wird der Anschlag vom **Daumen im Wechsel mit Zeige- und Mittelfinger** erarbeitet.

Der Ringfinger ist auf die e'-Saite gesetzt.

Der Zeigefinger schlägt ausschließlich die g-Saite an, der Mittelfinger die h-Saite.

Der **Tonumfang** auf den Diskantsaiten wird um den **Ton c' erweitert**.

Sämtliche Stücke stehen in der ersten Lage.

### Tipp!

Der Schüler sollte mit diesem Modul erst gegen Ende der Arbeitsphase in der ersten Lage der Module B und C beginnen.

## Modul E

Modul E befasst sich in erster Linie mit dem Wechselschlag (tirando). Darüber hinaus wird das Verständnis von polyphonem Spiel mittels Imitation erarbeitet (E11-E13).

Nach E14 wird der gleichzeitige Anschlag von Daumen und Fingern eingeführt.

Sämtliche Stücke stehen in der ersten Lage. Der Ringfinger ist auf die hohe e'-Saite bzw. bei E15-E18 auf die h-Saite gesetzt.

Der Daumen soll bei den Übungen und den einstimmigen Stücken - je nach Handgröße - auf die A-Saite bzw. d-Saite gesetzt werden. Schüler mit großen Händen können ihn auch auf die E-Saite setzen.

### Tipp!

Modul E gliedert sich in Vorübungen sowie einstimmige und zweistimmige Spielstücke.

Letztere erfordern bereits ein hohes spieltechnisches Können und sollten daher nicht direkt in Anschluss an die einstimmigen Stücke erarbeitet werden.

## Anmerkung

Der eine oder andere vermisst vielleicht die Kombination von Daumen und Mittelfinger als eigenständiges Modul. Diese Kombination wurde bewusst vermieden, da es sinnvoller erscheint, den Mittelfinger nicht getrennt, sondern gleich in Kombination von Daumen und Zeigefinger (entspricht Modul D) einzuführen.

Es wurde ebenfalls auf einführende Klopfübungen zur Vorbereitung und Kräftigung der Finger der Greifhand verzichtet, denn es ist davon auszugehen, dass der erfahrene Lehrer sie kennt und auch einsetzt.

Die Schule ist als Lehrbuch für Gitarrenanfänger gedacht und setzt beim Schüler kein Mindestalter voraus. Bereits Sechsjährige haben erfolgreich nach dieser Methode gelernt.

Schüler, die noch keinerlei Notenkenntnisse haben, sollten zunächst mit einfachen Buchstabenübungen (E, A, d) auf leeren Saiten beginnen. Erfahrungsgemäß nehmen diese Vorübungen gerade kleinen Schülern die Hemmung vor der kompliziert wirkenden Notation. Es ist wünschenswert, dass die Schüler dabei selbst kreativ tätig werden.

Das Lehrwerk ist für einen Erarbeitungszeitraum von eineinhalb bis zweieinhalb Jahren konzipiert.

Je nach Alter und Fähigkeit des Gitarrenschülers können sich hierbei jedoch zeitliche Abweichungen ergeben.

Im Anhang der Gitarrenschule finden Sie weitere Erklärungen und Beispiele.

Außerdem bietet Ihnen die Internetseite [www.Edition-GER.com](http://www.Edition-GER.com) Informationen und Videos über Bewegungsabläufe

und vieles andere mehr.

Diese Website dient nicht nur der Informationsfindung, sondern ist auch als Anlaufstelle für den Erfahrungsaustausch gedacht.

Das Begleitheft - **VIEL SPASS ZUSAMMEN!** - möchte frühzeitig das Zusammenspiel mit Melodieinstrumenten fördern. Es enthält bekannte Lieder aus aller Welt und kann bereits ab Modul B eingesetzt werden.

## Anhang

### Überblick über den Fingeraufsatz in den verschiedenen Abschnitten

**Ein Hinweis:** Es wird zwischen Daumen und den (übrigen) Fingern unterschieden.

**Grundbaustein und Modul A: i-m-a** sind auf die **3.- 2.- 1. Saite** gesetzt.

**Modul B: m-a** sind auf die **2.- 1. Saite** gesetzt.

**Modul C: i-m** sind auf die **3.- 2. Saite** gesetzt.

**Modul D: a** ist auf die **1.-Saite** gesetzt.

#### Modul E

(Technische Übungen bzw. einstimmige Stücke):

Hier kann der Daumen **und / oder** der Ringfinger aufgesetzt werden.

Der Daumen sollte im Normalfall auf die A-Saite gesetzt werden.

Bei großen Händen empfiehlt sich hierfür die E-Saite - bei sehr kleinen Händen die d-Saite.

Der Ringfinger soll auf die e'-Saite gesetzt werden.

(Zweistimmige Stücke):

Hier **soll** der Ringfinger auf die e'-Saite gesetzt werden.

### Grundlegendes zur Bewegungsausführung

Ich empfehle, die Bewegungen der Finger i-m-a weit in den Handinnenraum ausführen zu lassen.

Die Begrenzung ist hier die Handinnenfläche. Die Begrenzung bei der Bewegung nach außen stellt die Saite dar.

Dadurch kann der Schüler die Bewegung bewusster wahrnehmen (ich nenne es den „Lupeneffekt“).

Zu einem späteren Zeitpunkt kann die Bewegung unter Beibehaltung der Bewegungsrichtung verkleinert werden.

In den Modulen B und C empfehle ich beim Erarbeiten der Spielstücke B1 bis B8 bzw. C1 anfangs nur die Unterstimme mit dem Daumen auszuführen.

(Es hat sich bewährt, dabei bereits den Zeigefinger an dem Daumenballen (Modul B) bzw. den Ringfinger an der Handinnenfläche (Modul C) in eine Art Startposition zu bringen und nicht auf die Saite aufzusetzen.

Der Schüler wird dadurch schon für die folgende Aktion sensibilisiert.

### Beschreibung eines möglichen Bewegungsablaufs

Es ist normal, dass der Schüler ein Defizit in der Unabhängigkeit der Anschlagsfinger hat.

Um die Unabhängigkeit der Anschlagsfinger zu trainieren, hat sich folgende Übungsmethode bewährt, die in langsamem bis sehr langsamem Tempo ausgeführt werden sollte. Sie lässt sich klar gliedern und dem Schüler in einzelnen Schritten vermitteln.

#### Modul B

Bsp: **p-i** im Wechsel

##### Startposition:

Daumen (p) schwebt über den Basssaiten- Mittelfinger (m) und Ringfinger (a) sind aufgesetzt - Zeigefinger (i) liegt am Daumenballen.

##### Bewegungsschritt 1:

Daumen schlägt (tirando) eine der Basssaiten an, wobei der Zeigefinger noch am Daumenballen liegen bleibt.

##### Bewegungsschritt 2:

Zeigefinger schlägt die g-Saite an und geht an den Daumenballen zurück.

#### Modul C

Bsp: **p-a** im Wechsel

##### Startposition:

Daumen schwebt über den Basssaiten- Zeigefinger und Mittelfinger sind aufgesetzt - Ringfinger liegt an der Handinnenfläche.

##### Bewegungsschritt 1:

Daumen schlägt eine der Basssaiten an, wobei der Ringfinger noch an der Handinnenfläche liegen bleibt.

##### Bewegungsschritt 2:

Ringfinger schlägt die e'-Saite an und geht an die Handinnenfläche zurück.

# GITARRE EINFACH ANDERS

www.EDITION-GER.com

ISBN 3-9809100-0-8

ISMN M-700240-00-4

## Modul D

Bsp: **p-i-m** bzw. **p-m-i** im Wechsel

### Startposition:

Daumen schwebt über den Basssaiten - Ringfinger ist aufgesetzt - Zeigefinger und Mittelfinger liegen am Daumenballen.

### Bewegungsschritt 1:

Daumen schlägt eine der Basssaiten an, wobei der Zeigefinger und Mittelfinger noch am Daumenballen liegen bleiben.

### Bewegungsschritt 2:

Der zuerst benötigte Anschlagsfinger schlägt nun die jeweilige Saite an, wobei der andere Finger noch in Ruhestellung verbleibt. Erst nach Rückkehr des zuerst anschlagenden Fingers schlägt nun der nächste an.

Beschreibung zu Modul E entspricht im Großen und Ganzen der von Modul D.

**Bei schnellerem Tempo verkleinert sich die Bewegung der Anschlagsfinger in den Handinnenraum. Die Bewegungsrichtung bleibt aber unverändert.**

## Zum Thema Apoyando-Tirando

### Wechselschlag

Für die Finger i und m (Modul E) empfehle ich nur die Ausführung im Tirando-Anschlag. Eine Ausführung im Apoyando ist zumindest bei aufgesetztem Ringfinger nicht entwicklungsfördernd. Grundsätzlich halte ich den Apoyando-Anschlag der Finger i-m-a für den Anfangsunterricht für wenig geeignet. Er sollte erst eingeführt werden, wenn eine solide Anschlags-Grundtechnik im Tirando erreicht ist.

## Was passiert, wenn das Buch durchgearbeitet ist?

Ich empfehle, sobald das Buch erarbeitet worden ist und sich eine stabile Handhaltung sowie korrekte Anschlagsbewegung erkennen lassen, diverse Stücke aus den Modulen D und E **ohne aufgesetzte Finger** zu üben. Der Schüler gewöhnt sich dann, nach und nach „seine Krücken wegzulegen“ und mit einer frei schwebenden Anschlagshand zu spielen.

## Allgemeines zum Schluss

Gewiss ist der Aufbau des ersten Bandes dieser Schule für den Lehrenden anfänglich etwas gewöhnungsbedürftig. Doch bin ich überzeugt, dass nach etwas Einarbeitungszeit die enormen Vorteile dieser Methode deutlich werden. Beim Schreiben dieser Schule habe ich nicht nur versucht, einen starren pädagogischen Weg zu vermeiden, sondern auch auf permanente Hinweise und Erklärungen zu „**allem und jedem**“ zu verzichten. Dies nämlich sollte in erster Linie Aufgabe des Lehrers sein. Nur er kann eine kreative und für den Schüler motivierende Unterrichtssituation schaffen.

Durch den flexiblen Aufbau bietet diese Gitarrenschele dem Lehrer die Möglichkeit, für jeden Schüler ein individuelles Arbeitsprogramm zu erstellen.

Auf Seite **104f.** finden Sie einen **Planer**, der Sie dabei unterstützt.

Bei **Aufführungen** empfehle ich den Stücken, die keinen Titel tragen, den Zusatz Etüde (z.B. **Etüde C2**) voranzustellen.

Die **CD** enthält alle **96 Spielstücke**.

Bei den Tracks zu **56 / 72 / A13 / E21** folgt jeweils direkt eine **Swingversion**, die nicht eigens gekennzeichnet ist.